

Eric Fischer

Nisthilfen

für Wildbienen, Hummeln & Co.



Artgerecht • Selbst gebaut • Richtig platziert

AULA

Eric Fischer

Nisthilfen

für Wildbienen, Hummeln & Co.

Artgerecht – Selbst gebaut – Richtig platziert



AULA-Verlag GmbH Wiebelsheim

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Inhalt | 5 |
| Vorwort | 7 |
| Sinn und Unsinn von Nisthilfen für solitäre Bienen und Wespen | 8 |
| Warum Nisthilfen selbst herstellen? | 12 |
| Günstige Standorte | 14 |
| Der Garten als Ersatzlebensraum für Stechimmen – Möglichkeiten und Grenzen | 17 |
| Verschiedene Typen von Nisthilfen | 25 |
| Nichts ist für immer – Lebensdauer von Insektennisthilfen | 31 |
| Materialien und Werkzeuge für den Nisthilfenbau | 33 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Holzblock mit Löchern (lineare Nestanlage) | 35 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Nisthilfen aus Pappröhrchen | 37 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Nisthilfen aus Schilfhalmern | 40 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Tonblock mit Löchern (lineare Nestanlage) | 43 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Lehm-Sand-Steilwand | 45 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Sand-Kies-Flächen für Bodennister | 48 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Hummelkasten | 52 |
| Schritt-für-Schritt-Anleitung: Hornissenkasten | 65 |
| Spieler und Gegenspieler: Kuckucksbienen und andere Profiteure von Nisthilfen | 74 |
| Kurzporträts häufiger Arten in Nisthilfen | 78 |
| Welche Pflanzenarten für den (Bienen-)Garten? | 118 |
| Was man sonst noch tun kann | 125 |
| Bezugsquellen | 129 |
| Literatur und weitere Quellen | 130 |
| Der Autor | 131 |

Vorwort

Ein Leben ohne das regelmäßige Aufsuchen und Genießen der Natur mit all ihren Facetten kann ich mir nicht vorstellen. Von frühester Kindheit an empfinde ich eine tiefe Verbundenheit mit allem, was lebt. Schon als Zweijähriger soll ich, laut meiner Eltern, beim Waldspaziergang häufig auf dem Bauch gelegen haben, um kleine Insekten zu beobachten und zu „begreifen.“

Dies war der Startschuss zu einem Leben in und mit der Natur, einer nie versiegenden Quelle des Erlebens, Staunens und Verstehens der eigenen Rolle als Mensch und der daraus resultierenden Verantwortung für die Bewahrung aller Natürlichen.

Eine logische Konsequenz daraus ist für mich das Bemühen um den Schutz und Erhalt der Flora und Fauna meiner Heimat, ein Anliegen, das gesellschaftlich immer noch viel zu wenig Beachtung findet. Erst mit wachsendem Bewusstsein der existentiellen Bedrohung von Ökosystemen durch den Klimawandel oder das Insektensterben wächst langsam die Einsicht in die Notwendigkeit, aktiv etwas für den Naturschutz zu tun.

Das Anbieten von Nisthilfen für verschiedene, „wohnungssuchende“ Tiergruppen ist eine traditionelle Methode, diese zu fördern und auf ihre Bedrohung aufmerksam zu machen.

Natürlich ist dies nur ein Teil dessen, was im Naturschutz möglich und notwendig ist. Dieser Teil aber kann praktisch von jedem geleistet werden, ist oft motivierend und hat positive Außenwirkung. Baut man diese „Ersatzwohnungen“ selbst, kommt das Moment des kreativen, handwerklichen Handelns hinzu, was die Identifikation mit den eigenen Nisthilfen positiv verstärkt.

So soll dieses Buch dazu anregen, sich theoretisch und vor allem praktisch mit Hilfsmaßnahmen für Bienen und Wespen auseinanderzusetzen und dabei sowohl befriedigende Resultate zu erzielen als auch Spannendes zu erleben.

Denn die große Vielfalt der Wespen- und Bienenarten sowie deren faszinierende Lebensweisen ermöglichen sowohl verblüffende Beobachtungen vor der eigenen Haustür als auch vielfältige, erfolgversprechende Hilfsmaßnahmen.

Laubach, im Dezember 2023

Eric Fischer

Warum Nisthilfen selbst herstellen?

Nisthilfen für solitäre Bienen und Wespen, meist unter der irreführenden Bezeichnung „Insektenhotel“ angeboten, gibt es allerorten zu kaufen: In Baumärkten, Internetshops oder Gärtnereien. Warum sollte man sie also selbst bauen?

Es sprechen einige Gründe dafür, Nisthilfen selbst herzustellen. Zum einen sind Bauart und Qualität vieler käuflicher Nisthilfen schlicht mangelhaft. Was unter dem Begriff „Insektenhotel“ angeboten wird, ist in vielen Fällen nicht empfehlenswert. Da werden Stroh, Tannenzapfen oder Holzwolle in Gefache „gestopft“ und es wird versprochen, dass sich dort Ohrenkriecher und Co. einnisten. Dies mag in einigen Fällen auch geschehen, doch kann dies nicht das Ziel einer Nisthilfe sein. Hier sollen nicht Unterschlupfmöglichkeiten für „irgendwelche Insekten“ ge-

schaffen werden, sondern Fortpflanzungsstätten für wildlebende Bienen und Wespen. Der Platz, den derartige Gefache einnehmen, ist vergeudet. Hier kann viel sinnvoller und effektiver gestaltet werden. Und das geht nun mal viel besser, wenn man selbst solche Nisthilfen plant und umsetzt. Ins Stirnholz angebohrte Aststücke (Gefahr der Rissbildung und Verpilzung) findet man ebenso häufig wie sogenannte Schmetterlingshöhlen mit senkrechten Einflugschlitzen. Letztere sind aufgrund eines Denkfehlers entwickelt worden und vollkommen nutzlos für Schmetterlinge. Wer etwas für Schmetterlinge tun möchte, sollte heimische Wildblumen, Sträucher und Bäume säen oder pflanzen.

Glücklicherweise gibt es aber auch gute Bienennisthilfen zu kaufen (Bezugsquellen im Anhang).

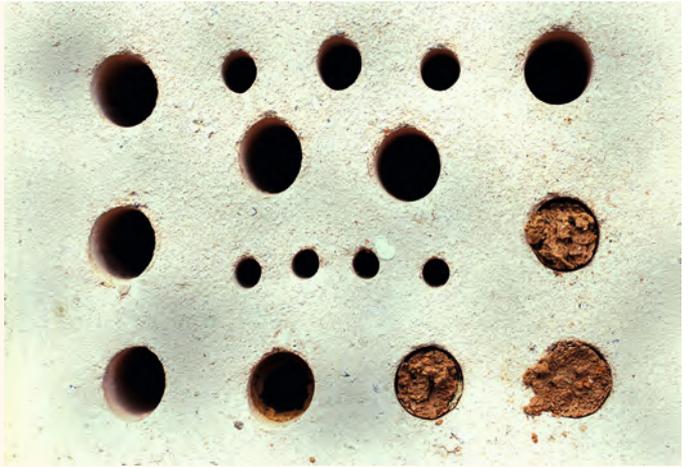


*Gute, käufliche Nisthilfe, die speziell für Bestäuber in Obstplantagen entwickelt wurde. Daher dominieren Lochdurchmesser von 7 mm bis 9 mm, was die Artenvielfalt stark einschränkt. Es sind meist die zwei häufigsten Mauerbienenarten (*Osmia bicornis*, *Osmia cornuta*), die hier nisten. Zahlen muss man für solch einen Nistblock etwa 170,00 Euro.*



Positivbeispiel einer käuflichen Nisthilfe, getöpft und mit Pappröhrchen gefüllt. Preis mit Füllung: etwa 140,00 Euro.

*Selbstgebaute Nisthilfe in einem Kalk-Mauerstein.
Kosten: 2,50 Euro.*



An obenstehendem Beispiel wird deutlich, dass selbstgemachte Nisthilfen im Vergleich zu käuflichen oft deutlich preisgünstiger sind. Die Kosten für den Kalkstein sind in diesem Beispiel sehr niedrig, bei Nisthilfen mit Pappröhrchen können sie deutlich höher sein (ca. 12 Cent pro Röhrchen). Immer aber ist die selbstgemachte Nisthilfe preisgünstiger als die gekaufte!



Diese haben allerdings ihren (verdienten) Preis. Da greift der eine oder andere dann doch lieber selbst zu Bohrer und Schleifpapier.

Beim Design der Nisthilfen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Wer das Aussehen seiner Nistkästen an den speziellen Standort anpassen möchte, kann dies in Form und Farbe selbst am besten umsetzen. So können wahre Kunstwerke entstehen, die eben genau an die eigene Hauswand oder den eigenen Balkon passen. Nicht zu vergessen ist, dass das Platzangebot für Nisthilfen im eigenen Garten oder am Mietshaus meist nicht unbegrenzt ist. Auch die Größe einer Nisthilfe kann in Eigenarbeit genau an den zur Ver-

fügung stehenden Platz angepasst werden. Und nicht zuletzt macht das Selberbauen einfach Spaß! Kinder und Jugendliche zu solchen Arbeiten zu motivieren und anzuleiten, erfüllt zudem einen wichtigen pädagogischen Zweck.

Der persönliche Bezug zur selbstgebaute Biennisthilfe ist deutlich größer als zu einer gekauften! So steigt, nach langjähriger Erfahrung des Verfassers, auch das Interesse an den Bewohnern der „künstlichen Nistplätze.“ Ob in Kindergärten, Grundschulen oder in weiterführenden Schulen: Die selbstgestaltete, selbstgebaute Nisthilfe erweckt und steigert die Motivation für den Schutz von Bienen, Wespen und anderen Tierarten.

Günstige Standorte

Auf die grundsätzliche Problematik von Nistanlagen in der freien Landschaft wurde schon kurz eingegangen. Sollte man sich trotzdem für eine solche Maßnahme entscheiden, ist die richtige Standortwahl von besonderer Bedeutung. Bienen und Wespen sind wärmeliebende Insekten, deren Niststandorte meist warm, windgeschützt und möglichst trocken liegen. Diese Bedingungen sollten auch künstliche Nisthilfen bieten. Die Exponierung nach Süden oder Südosten sorgt für ausreichende Besonnung (natürlich darf nicht permanent Schatten auf die Nisthilfe fallen), eine Überdachung (idealerweise aus Glas oder Plexiglas) hält zumindest teilweise Regen ab. Steht die Anlage dicht vor einer großen, vertikalen Fläche wie einem Waldrand oder einer Felswand, verbessern sich die kleinklimatischen Bedingungen

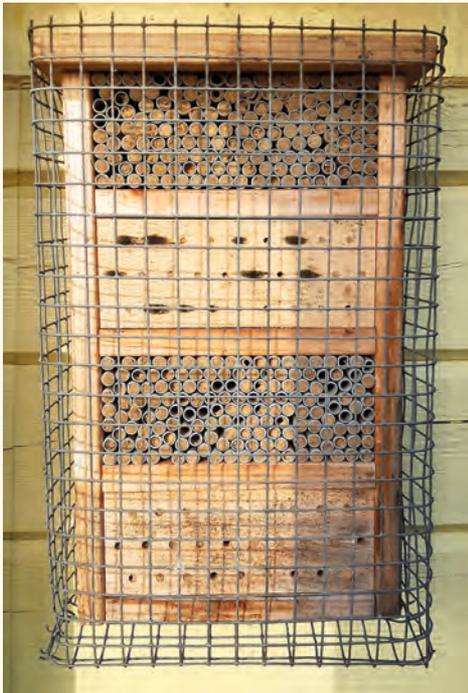
weiter. Diese Grundsätze gelten auch im heimischen Garten. Hier stellen sonnenexponierte Wände von Häusern, Gartenhäusern oder Scheunen ideale Standorte für Nisthilfen dar, besonders dann, wenn diese durch Dachüberstände weitgehend trocken bleiben. Sorgen weitere Gebäude oder Bäume darüber hinaus für wenig Wind, fühlen sich Wildbiene und Co. besonders wohl. Oft bieten nach Süden ausgerichtete Balkone ideale Bedingungen, selbst in oberen Stockwerken von Hochhäusern. Hier kann man durch geeignete Wildpflanzen in Töpfen oder Balkonkästen die Lebensbedingungen für Insekten weiter optimieren. Will man Nisthilfen abseits von Gebäuden im Garten anbringen, sollte man auf möglichst trockene, windarme und warme Standorte achten.



Nisthilfenanlage vor einer Baum-Hecke, nach Süden ausgerichtet, mit künstlichen Steilwänden und Strangpflazziegeln, Totholz, Papprohren sowie verschiedenen Blühpflanzen.



Eine kahle Betonwand wurde mit einer Trockenmauer, Hartholzblöcken und Strangpfalzziegeln als Niststandort für Stechimmen hergerichtet. Ein Plexiglasdach schützt vor Regen.



Der Klassiker: Nisthilfe aus Hartholz und Pappröhren sowie Schutzgitter an Hauswand.

Vor Hecken oder Trockenmauern, an Sichtschutzwänden oder großen Steinen kann man solche Bedingungen finden und erfolgreich Wildbienen und Wespen ansiedeln. Geschlossene Nisthilfen wie Hummelkästen oder Hornissenkästen dürfen allerdings keiner zu langen und intensiven

Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden, weil sie sonst leicht überhitzen können. Hornissenkästen finden im Halbschatten am Stamm alter Bäume gute Bedingungen, Hummelkästen stehen gut unter teilweise besonnten Sträuchern oder Bäumen.



Südexponierter, trockenwarmer Standort mit reichlich Blühpflanzen, Bohlenwand und Totholz-Nisthilfen.

Wildbienen, Hummeln und zahlreiche weitere Hautflügler sind wichtig für ein funktionierendes Ökosystem. Sie sind aber zunehmend gefährdet und daher dringend auf unsere Unterstützung angewiesen.

Von einfachen Holzblöcken mit Löchern bis hin zum anspruchsvollen Hummelkasten werden in diesem Praxisbuch detaillierte Schritt-für-Schritt-Bauanleitungen für die verschiedensten Arten von Nisthilfen vorgestellt. Zahlreiche Bilder sowie exakte Material- und Werkzeugangaben erleichtern die sichere Umsetzung.

Informationen zu den wichtigsten heimischen Wildbienen- und Wespenarten sowie Hinweise zu geeigneten Stand- und Einsatzorten der selbst gebauten Nisthilfen runden das Werk ab.



www.aula-verlag.de

978-3-89104-858-0
Best.-Nr.: 315-01237